

Sagen und Traditionen auf der Spur

GANTRISCH Kraftorte besuchen und in die Sagen des Gantrischgebietes eintauchen – das ist das Ziel der Sagatreks, die neu im Naturpark angeboten werden.

Eigentlich sähe man vom Cluniazenser-Kloster in Rüeggisberg das ganze Panorama des Gantrischgebietes. Der tröpfelnde Regen verschleiert jedoch die Sicht, nur die Konturen der Hügel zeichnen sich ab. «Dieser Ort hat eine wahnsinnige Ausstrahlung», sagt Andreas Sommer, Co-Leiter der Sagatreks. «Man spürt: Es ist ein Kraftort.» Um das tausendjährige Kloster weben sich viele Sagen. Hier, so sage man, sitze manchmal ein kopfloser Mönch, erzählt Sommer und zeigt auf eine alte Holzbank. Der Mönch trage seinen Kopf unter dem Arm und laufe ab und zu auch den Leuten entgegen. «Wenn die Cluniazenser-Mönche früher genug vom sakralen Leben hatten, schlichen sie sich durch einen unterirdischen Gang ins Gürbetal. Dort haben sie orgiastische Feste gefeiert», so Sommer. Der kopflose Mönch sei ein Zeichen dieser Zeit, ein Zeichen der sündigenden Brüder.

Eine Reise zu sich selbst

Es gibt kaum Sagen aus dem Gantrisch, die Sommer nicht kennt. Er spricht von versteckten Keltenrefugien am Schwarzwasser, schwärmt vom Schloss der Feenkönigin Helva. «Die Traditionen und Sagen sind hier sehr lebendig.» Die Schweiz sei grundsätzlich eine Sagenschatzkammer, wobei die alten keltischen Bräuche im Gantrischgebiet besonders präsent seien. «Das Christentum hat dieses Gebiet erst spät erobert», lautet Sommers Erklärung.

Unter anderem deswegen hat Sommer mit seiner Co-Leiterin



Monika Maibach und Andreas Sommer stehen im ehemaligen Cluniazenser-Kloster. Hier machen sie auch auf dem Sagatrek Halt.

Iris Andermatt

Monika Maibach den Naturpark Gantrisch für die Sagatrek-Wanderungen ausgewählt. Während er die sechstägige geführte Wanderung mit Sagen und Lokalgeschichte anreichert, ist Maibach für die Körperarbeit zuständig. Der Sagatrek solle ein Pilgern zu sich selbst sein, sagt sie. Durch die Wanderung trete man aus dem stressigen Alltag heraus und spüre den eigenen Rhythmus. «Eine Entschleunigung auf allen Ebenen», wie Maibach sagt. Dazu gehören die Körperübungen und Rituale, die Maibach leitet, ebenso wie der Verzicht auf elektroni-

sche Geräte: kein Handy, kein iPod, kein Laptop. Das sei sehr wohl eine Herausforderung, aber nur so könne man sich komplett von der Aussenwelt zurückziehen. «Ein wichtiger Aspekt ist auch das Wandern in Stille, um in sich hineinhörchen zu können», so Maibach.

Was wie eine Mischung aus Enthaltensamkeitskur und esoterischer Reise tönt, war ursprünglich als Rückzug für Kaderfrauen geplant. «Wir dachten, dass diese gut und gerne ab und zu eine Woche Zeit für sich brauchen könnten», so Sommer. Jedoch blieben

die Anmeldungen hinter den Erwartungen zurück, weshalb sie das Zielpublikum ausweiteten. Nun sind jene Leute angesprochen, ob Mann oder Frau, die im Alltag stark gefordert sind und sich eine Auszeit gönnen möchten.

Erde, Wasser, Luft, Feuer

Bei der Fahrt vom Kloster ins Tal zeigt Andreas Sommer immer wieder nach links und rechts, hat zu jedem Ort eine Sage auf Lager. «Hier schlafen wir einmal im Stroh», sagt er mit einem Blick auf ein altes Bauernhaus. Etwas

weiter weg, in Oberbalm, ist der Start der Wanderung. Die einzelnen Wandertage stehen jeweils im Zeichen eines bestimmten Elementes: Erde, Wasser, Luft oder Feuer. Ziel und Höhepunkt des Sagatreks ist der Gantrischgipfel. «Wir wollen dort pünktlich zum Sonnenaufgang auf dem höchsten Punkt stehen, um auf das Land niederzublicken, das wir durchwandert haben», sagt Andreas Sommer.

Jessica King

Nächster Trek: 16. bis 21. Juli.

Weitere Informationen:
www.sagatrek.ch.

Wir gratulieren

LANDISWIL

Heute feiert **Alfred Beer** in der oberen Reutenen 36 seinen 85. Geburtstag. *pd*

LINDEN

Alice Stegmann feiert heute im Schöntalwinkel 442 ihren 80. Geburtstag. *pd*

LINDEN

Heute feiert **Fritz Steiner**, Aulennest 414, seinen 80. Geburtstag. *pd*

MIRCHEL

Am Sonntag feiert **Hannelore Ingrid Peter-Kunze** an der Seitenstrasse 14 ihren 70. Geburtstag. *pd*

RICHIGEN

Heute Samstag feiert **Fred Meerstetter** seinen 85. Geburtstag. *pd*

SCHWARZENBURG

Morgen Sonntag feiert **Johann Gilgen** am Leimern 22 seinen 85. Geburtstag. *pd*

WATTENWIL

Am Brunismattweg 5 feiert heute **Erwin Zwahlen** seinen 80. Geburtstag. *egs*

ZÄZIWI

Hans Rügsegger feiert am Sonntag an der Reutenenstrasse 51 seinen 80. Geburtstag. *vwz*

Wir gratulieren den Jubilarinnen und den Jubilaren ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Eine Sonderbewilligung für Trauerfamilien

SCHWARZSEE Der Verein Alp Spielmannda will verhindern, dass Teilnehmer von Aschebeisetzungen bei der Fahrt auf die Alp gebüsst werden. Diese erhalten eine Sonderbewilligung, heisst es beim zuständigen Amt.

Die neue Verkehrsregelung auf Alp- und Waldstrassen, die nun in Kraft getreten ist, ist dem Verein Komitee Alp Spielmannda ein Dorn im Auge. Das hat Präsident Hans Aebischer aus Alterswil in einem offenen Brief an Staatsrätin Marie Garnier, den Vorsteher des Amtes für Wald, Wild und Fischerei, Walter Schwab, sowie an den Kreisförster Anton Thalmann festgehalten. Es sei pietätlos, wenn Familienangehörige und Freunde einer verstorbenen Person gebüsst würden, wenn diese an deren Aschebeisetzung auf dem Naturfriedhof auf der abgelegenen Alp oberhalb des Schwarzsees teilnehmen wollten.

Schon 142 Leute bezahlt

Circa 170 Personen sind laut Hans Aebischer dort begraben. «Und es gibt 142 Leute, die mit uns schon Bestattungsverträge abgeschlossen und die Bestattung bezahlt haben», sagt er. Es gehe deshalb nicht an, dass diesen die Autofahrt auf die Alp mit einem Fahrverbot bei Lantera (Falli-Höllli) verwehrt bleibe. Denn ab dort blieben 5,5 Kilome-



Der Naturfriedhof auf der Alp oberhalb des Schwarzsees.

Corinne Aeberhard

ter Fussmarsch bis zur Spielmannda, und das sei für viele «ein unüberwindbares Problem». Eine im Jahr 2008 eingereichte Beschwerde des Vereins gegen die neue Verkehrsregelung auf Alp- und Waldstrassen hat das Kantonsgericht abgelehnt. Das Gericht hielt jedoch fest: «Die involvierten Ämter (...) schliessen auf Abweisung der Beschwerde. Beim betroffenen Wegabschnitt handle es sich um eine reine Waldstrasse, weshalb ein Fahrverbot erforderlich sei. Trotzdem werde der Betrieb des Bergfriedhofs weiterhin möglich sein. Das Amt für Wald, Wild und Fischerei werde zeitlich begrenzte Bewilligungen erteilen.» Damit müsste der Verein eigentlich zufrieden

sein, wie Hans Aebischer selbst sagt. Doch er zweifelt stark an diesen zeitlich begrenzten Bewilligungen – das kantonale Amt hingegen bestätigt diese.

Wie Walter Schwab erklärt, ist tatsächlich vorgesehen, dass für organisierte Bestattungen Ausnahmebewilligungen für die Benützung der Strasse erteilt werden. Wenn hingegen eine Person ein Grab besuchen wolle, müsse sich diese an die bestehende Verkehrsregelung halten.

Wegen einer Klage des Vereins auf Erteilung eines Notwegrechts befinden sich die involvierten Parteien zurzeit vor Bezirksgericht. «Um eine einvernehmliche Lösung zu finden», sagt Walter Schwab. *Karin Aebischer/FN*

25 Arbeiter sollen gehen

OBERDIESSBACH Die Brooks Automation AG will laut Unia im Rahmen eines Restrukturierungsprogramms 25 von 55 Stellen abbauen.

Die Brooks Automation AG hat ihre Mitarbeiter am Standort Oberdiessbach über ein Restrukturierungsprogramm informiert. Laut der Gewerkschaft Unia will der Konzern unter anderem verschiedene Funktionen auf andere Standorte des Konzerns innerhalb Europas verlagern. Durch diese Massnahme würden «in der Schweiz rund 25 der insgesamt 55 Stellen gestrichen», schreibt die Unia in einer Medienmitteilung. Die Firma ist Herstellerin von Kühl- und Laborlagersystemen für die chemisch-pharmazeutische Industrie.

Auf Anfrage dieser Zeitung bestätigte die Firma, dass ein Restrukturierungsprogramm in dieser Gröszenordnung geplant sei und damit verbundene Entlassungen möglich seien. Die Unia verurteilt die geplanten Entlassungen. «Es darf nicht sein, dass auf Kosten der Angestellten der Profit maximiert wird», schreibt die Gewerkschaft. Im laufenden Konsultationsverfahren, das gemäss Unia bis zum 10. Juli dauert, werden laut Unia die Belegschaft und die Gewerkschaft der Geschäftsleitung gemeinsam Vorschläge unterbreiten, wie der Stellenabbau verhindert werden kann.

Dino Dal Farra

Im Schlaf überfallen

BÖSINGEN Ein Ehepaar ist in der Nacht in seinem Haus brutal überfallen worden. Der Mann wurde dabei schwer verletzt.

Mehrere Unbekannte sind um etwa drei Uhr in der Nacht auf Freitag in ein Einfamilienhaus in Böisingen eingedrungen. Das Ehepaar wurde laut Kantonspolizei Freiburg im Schlaf überrascht. Der 56-jährige Mann wurde geschlagen, schwer verletzt und mit Klebeband gefesselt. Die Frau wurde festgehalten und gezwungen, den Tätern mehrere Hundert Franken zu geben. Danach flüchteten die Täter. Der genaue Ablauf des Überfalls ist zurzeit noch nicht bekannt. Die Opfer wurden mit einer Ambulanz ins Spital gebracht und konnten noch nicht befragt werden. Das Ehepaar sowie die Angehörigen werden psychologisch betreut.

Die Täter konnten trotz eines Suchdispositivs nicht gefasst werden. Personen, die in der Nacht auf Freitag in Böisingen und Umgebung etwas Verdächtiges beobachtet haben, melden sich bei der Kantonspolizei Freiburg unter der Telefonnummer 026 305 17 17. *hus*

Suchaktion wegen Kanu

KIESEN Am Donnerstag ist auf der Aare bei der Jabergrücke in Kiesen ein Kanu gekentert. Die Besitzer schwammen hinterher, bis sie es schafften, mit dem Kanu an Land zu gehen.

Passanten hatten das herrenlose Kanu und die Paddel jedoch in der Aare schwimmen sehen und Alarm geschlagen. Eine Suchaktion wurde gestartet. Die Rega beteiligte sich, und die Sanitätspolizei Bern fuhr mit einem Boot auf. Als die Kanubesitzer dies bemerkten, meldeten sie sich.

Die Kantonspolizei weist darauf hin, dass Bootsbesitzer in solchen Fällen sofort Entwarnung geben sollten. Grobfahrlässig verursachte Suchaktionen müssen sie sonst vielleicht selber bezahlen. *pd/dog*

In Kürze

TÄGERTSCHI

Velofahrer weicht aus und stürzt

Ein Velofahrer ist am Donnerstag in Tägertschi schwer gestürzt und hat sich verletzt. Dies teilte die Kantonspolizei gestern mit. Nach ersten Erkenntnissen fuhr der Velofahrer auf der Bahnhofstrasse bergab, als auf der Gegenfahrbahn ein Auto überholte und ihn beinahe angefahren hätte. Die Autofahrerin konnte ausweichen. Doch der Velofahrer bremste abrupt und stürzte. Er musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. *pd/dog*

MURI

Sternen wird saniert

Von übermorgen Montag an schliesst der Landgasthof Sternen in Muri für sechs Wochen seine Türen. Während der Sommerpause werden die Gaststube, die Küche sowie der Receptionsbereich modernisiert und neu gestaltet. Am 12. August öffnet der Landgasthof seinen Betrieb wieder, am 1. September gibts ein Sternen-Fest. *pd*